Die Erlengespenster.

In den öden Gebirgen hausen außer den großen Schlangen und anderen bösen Geistern noch die Erlengespenster, deren oberstes die Midzume, die Erle ist, welche — ganz wie das Wort Midzume auch sonst noch besagt, — drei Augen, zwei gewöhnliche und eins vor der Stirn besitzt. Zweiauge und Vierauge, ihr sonst sehr ähnlich und ebenso widerwärtig, gesellen sich zu ihr, auch rauhhaarige Unholde und andere, die mit Fischschuppen versehen sind und großen Fröschen oder Kröten ähneln. Sie sind sämmtlich den Menschen unhold, suchen sie in die Irre und in Gefahr zu locken, sind aber nicht so verderblich wie die meisten der Oni oder wie die großen Schlangen, von denen manche Stellen der Gebirge erfüllt sind, so daß kein Japaner zur Nachtzeit sich dorthin wagt.

Schojoo.

Schojoo ist ein Flußgott, der außerordentlich gern Sake oder Reiswein trinkt und nicht selten Leute, welche den Sake lieben, dermaßen anfeuert, daß sie das ihrige vertrinken, und wenn es dann, wie man sagt, zu Wasser geworden, heißt es bei den Japanern, es sei zum Schojoo gewandert. Er befreundet sich jedoch gern mit den Menschen, wenn sie guter Gemüthsart sind. So erschien er einstmals zur Nachtzeit einem jungen Schiffer Namens Koofu, der sein Wohlgefallen dadurch auf sich gezogen, daß er seinen Vater auf das pflichtgetreueste verpflegte, und ging an dessen Sakekrug. Obwohl nun Koofu sah, daß Schojoo auch nicht einen Tropfen Sake in dem Kruge ließ und ihn mit purem Wasser wieder füllte, so sagte er in seiner gutmüthigen Weise und eingedenk des Gastrechtes nichts

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00056407